

# Göttinger Gehölmähhäcksler

## - Entwicklung eines Prototyps -



Abb.1: Erster Prototyp des Gehölmähhäckslers ohne Beschleuniger für Hackgut Ende der 90er Jahre.

### Geschichte & Ziele:

- Entwicklung der Abteilung Agrartechnik mit dem Forstamt Diemelstadt Anfang der 90er Jahre
- Umbau in den letzten drei Jahren und verschiedene Ernteeinsätze
- Ziel ist die Herstellung von lagerfähigem Grobhackgut (G100)
- Einreihig arbeitender, selbstschneidender Schneckenhacker zur Beerntung von Kurzumtriebsplantagen
- Mähernte der Plantagengehölze durch Schneiden, Häckseln und Überladen in einem Arbeitsgang

### Funktionsprinzip:

- Funktioniert als Schlepperanbaugerät für Front- oder Heckanbau (mind. 80 kW Antreibsleistung)
- senkrecht stehende Hackschnecke mit darunter waagerecht angeordnetem Sägeblatt
- spannungsfreier Schnitt und senkrechter Einzug des Baumes
- Sauberer Schnitt, keine Verletzung des Wurzelstocks

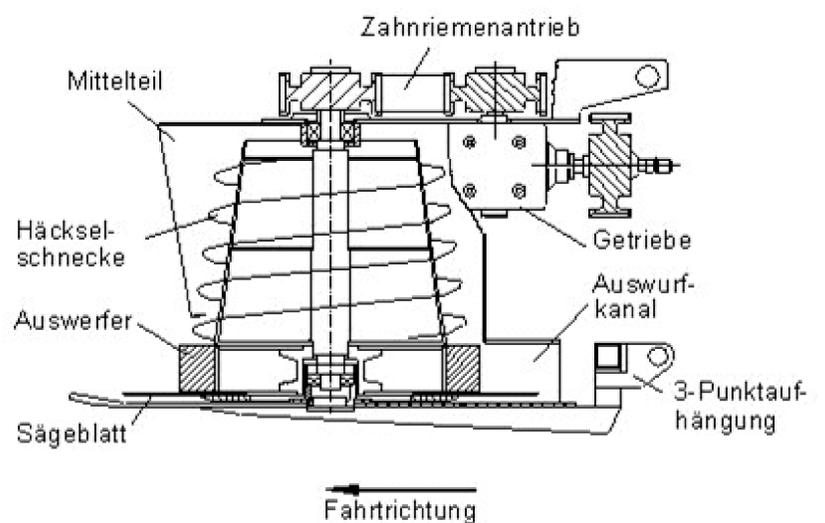


Abb.2: Schematischer Aufbau des Prototyps mit vertikaler Zuführung der Stämme und Weiterleitung an den Auswurfkanal.



Abb.3,4: Hackgutqualität mit Überlängen und Feinanteil. Schnittfläche des Häckslers.

### Technische Probleme:

- Anteil von Überlängen im Hackgut
- Unsichere Zuführung der Stämme über 12 cm
- Lastspitzen im Antriebsstrang
- Übernahme des Hackguts bei großem Biomassedurchsatz in Beschleuniger

**Kontakt:** Dr. Jens Wegener • [jwegene@gwdg.de](mailto:jwegene@gwdg.de) • Maren Schluß • [mschlau@gwdg.de](mailto:mschlau@gwdg.de)  
 Georg-August-Universität Göttingen • Department für Nutzpflanzenwissenschaften  
 Abteilung Agrartechnik • Gutenbergstr.33 • D - 37075 Göttingen • [www.agrartechnik.uni-goettingen.de](http://www.agrartechnik.uni-goettingen.de)